

und wir bleiben es für alle Zeiten." Ein gleiches Herangehen kennzeichnet die Haltung unserer Partei: Für die deutschen Kommunisten war und bleibt das Bündnis mit der KPdSU und der Sowjetunion eine prinzipielle Frage des Klassenstandpunktes.

Ein unversiegbare Quell für die Festigung der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen unseren Parteien und Staaten erwächst aus dem ständig sich vertiefenden Zusammenwirken auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens. Einen wichtigen Stellenwert haben hierbei Wirtschaft, Wissenschaft und Technik erlangt. Die erreichte Verflechtung unserer Volkswirtschaften ist hinsichtlich ihrer Tiefe und ihres Ausmaßes einmalig in der Welt. Mit dem gemeinsamen langfristigen Programm der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit bis zum Jahre 2000 verfügen unsere Staaten über ein weitreichendes Dokument zur weiteren Vertiefung des allseitigen Zusammenwirkens auf diesen Gebieten. Das enge Bündnis mit der Partei und dem Lande Lenins hat darüber hinaus eine feste Grundlage in den von der gesamten kommunistischen Bewegung anerkannten Prinzipien der Gleichheit, Unabhängigkeit und Selbständigkeit. Jede unserer Parteien arbeitet und verwirklicht eigenverantwortlich ihre Politik, sucht auf schöpferische Weise nach Lösungen für die konkreten Aufgaben, wie sie sich in jedem Land entsprechend den nationalen und internationalen Bedingungen stellen. Zugleich leisten unsere Parteien damit einen aktiven, schöpferischen Beitrag zur Umsetzung der gemeinsam erarbeiteten Grundpositionen bei der Erfüllung der Aufgaben des Sozialismus im nationalen und internationalen Maßstab.

Die sozialistischen Länder unter Führung ihrer kommunistischen Parteien tragen heute bekanntlich ein besonders hohes Maß an Verantwortung. Es geht darum, die sozialistischen Produktionsverhältnisse entsprechend den Erfordernissen der Entwicklung der Produktivkräfte unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution in jedem einzelnen Land weiter auszugestalten und zu stärken und die allseitige Überlegenheit des Sozialismus zu beweisen. Zugleich gilt es, eine friedliche Zukunft für die heutigen und künftigen Generationen zu sichern, die Menschheit vor einem nuklearen Inferno zu bewahren. Diese beiden Aufgaben bilden eine untrennbare Einheit. Ausgehend von diesem Erkenntnis, wirken SED und KPdSU in allen internationalen Fragen eng zusammen.

Unsere Partei unterstützt in Wort und Tat alle Aktivitäten der Sowjetunion, die sie im Kampf für Frieden und Abrüstung unternimmt. Zugleich leistet unsere Partei bedeutsame eigenständige Beiträge, um das Friedensprogramm des Sozialismus voranzubringen. Die Vorschläge zur Bildung von atom- und chemiewaffenfreien Zonen im Herzen Europas, die intensive Politik des Dialogs mit allen verständigungsbereiten Kräften zur Stärkung der weltweiten Koali-

tion der Vernunft und des Realismus durch Vertreter unserer Partei und unseres Staates finden hohe Anerkennung und Unterstützung in der UdSSR. Zum Besuch des Genossen Erich Honecker in der BRD kommentierte die „Prawda“, das Zentralorgan unserer sowjetischen Bruderpartei: „Im Kampf für die Normalisierung der Atmosphäre auf dem europäischen Kontinent spielt die DDR eine aktive Rolle. Sie geht davon aus, daß die Lehren der Geschichte beiden deutschen Staaten eine besondere Verantwortung für die Erhaltung des Friedens auferlegen. Von den ersten Tagen des Bestehens der Republik der deutschen Arbeiter und Bauern an verkündete sie: Von deutschem Boden darf nie wieder die Gefahr eines Kriegs ausgehen. Diesem Prinzip ordnet die DDR ihr gesamtes außenpolitisches Handeln unter.“ (Vgl. ND vom 14. 9. 1987) Umfang, Breite und Tiefe der Zusammenarbeit zwischen SED und KPdSU, DDR und UdSSR sind Ausdruck der Übereinstimmung zwischen beiden Parteien und Staaten in allen wichtigen strategischen Fragen ihres nationalen und internationalen Wirkens.

Zusammenarbeit wird weiter intensiviert

Bei der Suche nach den besten Wegen zur Lösung der gestellten Aufgaben haben die SED und die KPdSU seit dem XXVII. Parteitag der KPdSU und dem XI. Parteitag der SED ihre Zusammenarbeit weiter intensiviert. Davon zeugen auch die Begegnungen der Generalsekretäre unserer beiden Parteien. Im Zeitraum seit dem XXVII. Parteitag der KPdSU trafen die Genossen Honecker und Gorbatschow sechsmal zu Beratungen in bi- oder multilateralem Rahmen zusammen. Von diesen Treffen gehen stets die entscheidenden Impulse für unsere Zusammenarbeit aus. Beide Parteien messen dem Meinungs- und Erfahrungsaustausch hohen Stellenwert bei. Das zeigt sich in den bilateralen Beziehungen sehr deutlich. So wie die Begegnungen auf höchster Ebene zum Nutzen beider Völker und Staaten in kurzen Zeitabständen erfolgen, treffen auch andere Genossen unserer Parteiführungen häufig zu Beratungen zusammen. Seit Februar 1986 fanden 28 solcher Begegnungen statt. Ein breites Spektrum erfaßt die Zusammenarbeit bei der Erforschung theoretischer und praktischer Fragen des Aufbaus des Sozialismus, der Anwendung des Marxismus-Leninismus in unseren Ländern.

Der Meinungs- und Erfahrungsaustausch beider Parteien wird auf der Grundlage von Jahresplänen verwirklicht. Das sichert ein zielgerichtetes Vorgehen und erhöht die Effektivität. Die Pläne umfassen vielfältige Aktivitäten. Sie betreffen das Studium der Arbeit der jeweiligen Bruderpartei auf den verschiedensten Gebieten und den Erfahrungsaustausch durch Studiendelegationen. In diese Form der Zusammenarbeit sind Genossen aller Ebenen, vom zentralen Parteiapparat bis zu den Grundorga-